


AUSBILDUNG · INSTRUMENTE BAUEN, DIE KLINGEN

Zupfinstrumentenmacher/in

Musik ist deine Leidenschaft und du arbeitest gern mit den Händen? Dann schau dir die Ausbildung zum/zur Zupfinstrumentenmacher/in an. Du baust Instrumente wie Gitarren, Mandolinen, Lauten und Harfen. Du arbeitest mit Holz, Metall und Saiten. Du lernst viel über die Geschichte dieser Instrumente und wie man sie baut. Mit deinem Handwerk sorgst du dafür, dass ihr Klang auch in vielen Jahren noch Menschen begeistert. Hier erfährst du, was du als Zupfinstrumentenmacher/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.


3 Jahre

Dauer


**dual,
Kunsthandwerk,
Schmuck &
Instrumente**

Ausbildung


724 € bis 970 €

1. Jahr


keine Vorgabe

Schulabschluss


B2

Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?
Wie gut muss mein Deutsch sein?
B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT
Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Diese Bezeichnungen gab es früher für den Beruf.

- 1997 bis 2014: Zupfinstrumentenmacher/in (ohne Fachrichtungen)

In der DDR hieß der Beruf: Mechaniker/in für Zupf- und Streichinstrumente, Zupfinstrumentenfacharbeiter/in

Im Alltag sagt man auch: Gitarrenbauer/in

Berufsamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Zupfinstrumentenmacher/in?

Du stellst Zupfinstrumente her und reparierst sie. Das Handwerk hat eine lange Tradition. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Instrumentenbau

Du baust Zupfinstrumente von Grund auf. Du verwendest Holz, Metall, Saiten und andere Materialien und verzierst die Instrumente kunstvoll.

Restaurierung

Mit traditionellen Techniken und Materialien bringst du alte Instrumente in ihren ursprünglichen Zustand zurück.

Beratung

Du berätst Kund/innen bei der Wahl von Instrumenten und Zubehör.

Reparatur und Wartung

Du reparierst beschädigte oder abgenutzte Instrumente. So klingen und spielen sie wieder gut.

Anpassung

Du passt Instrumente an die Wünsche von Musiker/innen an. Klang und Spielgefühl werden besser, der Charakter des Instruments bleibt.

Warum ist der Beruf so wichtig?

Du erhältst die Klangqualität und Spielbarkeit von Zupfinstrumenten und verbesserst sie. Mit deinem Geschick sorgst du dafür, dass Saiteninstrumente gebaut und bewahrt werden. Dabei entstehen schöne, kunsthandwerkliche Stücke. Musiker/innen auf der ganzen Welt schätzen diese Arbeit. Menschen wollen Musik machen, deshalb werden Instrumente auch in Zukunft gebraucht.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Zupfinstrumentenmacher/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung dauert 3 Jahre und ist in der Regel dual. Du lernst den Instrumentenbau, die Bearbeitung von Holz und anderen Materialien sowie Reparatur und Restaurierung.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du unter anderem:

Instrumente herstellen

Du lernst Gitarren, Lauten und Harfen kennen. Du bearbeitest und formst Holz mit Werkzeugen und Maschinen und baust Instrumente nach Zeichnung.

Restaurieren

Du reinigst und konservierst historische Instrumente und ersetzt beschädigte Teile.

Reparieren

Du setzt defekte Instrumente instand, tauschst Verschleißteile aus und passt Instrumente an die Musiker/innen an.

Weiteres Wissen

Holzarten und ihre Eigenschaften, Werkzeuge und Maschinen, Bautechniken, Kommunikation mit Kund/innen und Lieferanten, Arbeit im Team

Welche Voraussetzungen brauchst du als Zupfinstrumentenmacher/in?

Was solltest du mitbringen?

- handwerkliches Geschick
- Interesse an Musik und ein gutes Gehör
- Geduld und Sorgfalt bei Feinarbeiten
- Sinn für Formen und Gestaltung
- Freude am Umgang mit Kund/innen

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	724 € bis 970 €
2. Ausbildungsjahr	854 € bis 1.070 €
3. Ausbildungsjahr	1.000 € bis 1.170 €

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Zupfinstrumentenmacher/in zu dir?

Du liebst Musik und Holz gleichermaßen? Das spricht für die Ausbildung:

Zwei Leidenschaften

Du verbindest Musik und Handwerk in einem Beruf.

Unikate

Jedes Instrument ist anders. Du baust es nach den Wünschen deiner Kund/innen.

Begeisterung

Deine Arbeit begeistert Sammler/innen und weckt bei Jung und Alt die Lust auf Musik.

Sinnvolle Arbeit

Du trägst dazu bei, Musikkultur zu erhalten und weiterzuentwickeln.



VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Zupfinstrumentenmacher/in?

Was du als Zupfinstrumentenmacher/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer Gitarre oder Ukulele spielt, Saiten selbst wechselt und das Instrument nach Gehör stimmt, zeigt Werkstätten ein gutes Gehör und Liebe zur Musik. Wer im Werkunterricht feine Holzarbeiten macht oder in der Schulband mit anderen probt, beweist dazu Geduld, Sorgfalt und Teamgeist. Wenn dich Streichinstrumente reizen, schau dir **Geigenbauer/in** an. Für Tasteninstrumente passt **Klavier- und Cembalobauer/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern ...

- ✓ Gitarre, Ukulele oder Bass spielst **Gehör**
- ✓ dein Instrument selbst stimmst und Saiten wechselst **Geschick**
- ✓ im Werkunterricht feine Arbeiten aus Holz machst **Sorgfalt**
- ✓ in einer Band oder im Schulorchester mitspielst **Teamgeist**
- ✓ alte Instrumente oder Fundstücke wieder herrichst **Geduld**

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Nach der Ausbildung arbeitest du im Musikinstrumentenbau. Hier kannst du arbeiten:

- in Instrumentenwerkstätten
- in Musikgeschäften
- bei Orchestern

- in Musikschulen
- in anderen Bereichen der Holzverarbeitung

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Spezialisierung

Du konzentrierst dich auf bestimmte Instrumententypen.

Dich reizen auch andere Instrumente? Dann schau dir Holzblasinstrumentenmacher/in, Klavier- und Cembalobauer/in oder Orgel- und Harmoniumbauer/in an.

- Gitarrenbau
- Harfenbau

Eigene Werkstatt

Du machst dir einen Namen und verkaufst deine eigenen Instrumente.

KURZ GESAGT

Fazit: Handwerk für guten Klang

Als Zupfinstrumentenmacher/in baust, reparierst und pflegst du Zupfinstrumente. Das Handwerk ist alt und entwickelt sich trotzdem immer weiter. Du sorgst für guten Klang und gute Spielbarkeit. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und ist dual. Danach kannst du dich spezialisieren oder eine eigene Werkstatt eröffnen.

Lust, Musik zu bauen? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Kunsthandwerk, Schmuck und Instrumente.



Heiko Wohlgemuth

Gründer von karrieremag.de

„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben.“



Betriebe in deiner Nähe

Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.

dein-ausbildungsplatz.de



Das ganze Profil online

Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.

karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de